



## Polus Center – Einkaufstempel der Superlative

Bauentwickler TriGranit hat ehrgeizige Pläne für Kronstadt

Vor zwei Jahren, als von der Finanzkrise längst noch nichts zu spüren war und die Baubranche förmlich explodierte, verlaublich der multinationale Bauunternehmer TriGranit aus Ungarn seine Absicht, in Rumänien mehrere Einkaufszentren eigenen Konzepts zu bauen. Besagtes Konzept hat sich mittlerweile in Ungarn, Russland, der Slowakei, Kroatien und Polen bestens bewährt: Shopping vom Feinsten, verbunden mit Gastronomie- und Freizeitangeboten in wohlproportionierter Zusammensetzung.

Doch da in Rumänien die Behörden bekanntlich etwas langsamer schalten und walten, muss vom Augenblick der Absichtserklärung und bis zum ersten Spatenstich zumeist mit einem doppelten Zeitraum als anderswo gerechnet werden.

Vor kurzem wurde nun die Baugenehmigung erteilt, für TriGranit kann die Arbeit endlich auch konkret beginnen. Eine Planergruppe ist derzeit schon vor Ort und wickelt die Fülle der zwar unspektakulären, jedoch unentbehrlichen Tätigkeiten ab, die bei einem Bauprojekt dieses Ausmaßes Voraussetzung sind. Die städtischen Behörden hatten ihrerseits volle Zusammenarbeit versprochen, die sich mittlerweile bereits im Bereich der Verkehrsverbindun-



**Guido Retter, Geschäftsführer für Entwicklung Ost bei TriGranit**

gen an den Standort abzuzeichnen beginnt. Denn die Lage des Einkaufstempels könnte kaum besser sein – das Center liegt direkt an der Nationalstraße 1, Ausfahrt Richtung Hermannstadt, folglich direkt an der Stadtgrenze.

### „Ein Projekt, mit dem wir Zeichen setzen wollen“

Das Polus Center entsteht auf einem Firmengelände der TriGranit, dessen Fläche 23,7 Hektar misst. Der zweistöckige Komplex wird eine Baufläche von 85.250 Quadratmeter haben, davon sollen 63.200 Quadratmeter zur Vermietung freistehen. Da TriGranit kein Branchenneuling ist, folgen dem Unternehmer stets eine ganze Reihe von Mietern an die neuen Standorte. Die etwa

250 Firmen, die TriGranit traditionell an dessen Standorte begleiten, benötigen natürlich unterschiedliche Verkaufsflächen. Denn ein Fashion-Anbieter, der zum Beispiel modische Lederwaren verkauft, wird sich mit einem Bruchteil jener Fläche begnügen, die ein Supermarkt wie Auchan benötigt – von den Lagerräumen, die sich ebenfalls im Komplex befinden, ganz abgesehen.

Die abgedeckten Bereiche beherbergen Shops mit Modeartikeln, Kinderwaren, Sportbedarf, Unterhaltungselektronik, Schmuck und Schuhen, Markenkleidung usw. Und da der Hauptzweck eines Shopping-Centers darin besteht, zum einem möglichst stressfreien Einkauf zu animieren, wird dem Besucher die entsprechende Geräumigkeit und Ausstattung geboten. Denn das macht TriGranit so besonders: Die Baustoffe haben's in sich, sie bieten durch ihre Beschaffenheit ein Plus an Eleganz.

Zum Kronstädter Projekt erklärte Guido Retter, Leiter des Entwicklungsbereiches Ost bei TriGranit: „Es ist ein Projekt, mit dem wir Zeichen setzen wollen. Sowohl für die Gegenwart als auch für die zukünftige Entwicklung. Zudem entstehen neue Arbeitsplätze – und das in einem keineswegs geringen Ausmaß. Letzendlich bedeutet Handel ja auch einen indirekten Gewinn für den Lokalhaushalt. Einkaufen soll angenehm sein und in einem erholsamen Umfeld stattfinden: Von dem Parkplatz mit 2.500 Plätzen bis ins kleinste Innendetail soll der Kunde sich entspannen können – egal, ob er nun etwas ganz Bestimmtes kaufen oder ganz einfach nur bummeln will.“

*Hans Butmaloiu*